

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

21 (25.1.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030346](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030346)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaßene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 21.

Sonntag, den 25. Januar 1885.

XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 23. Januar. Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers ist heute durchaus zufriedenstellend. Der hohe Herr konnte wieder in gewohnter Weise die Vorträge entgegennehmen, nachdem er um 11 Uhr aufgestanden. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht kein Bulletin mehr.

Die Nachricht, Prinz Heinrich beabsichtige einen Besuch der deutschen Colonien in Westafrika, wird in unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Der Magistrat von Berlin setzte eine Subcommission von 9 Mitgliedern ein, um über die Feier des 70. Geburtstages des Fürsten Bismarck Vorschläge zu machen.

Unmittelbar nach dem Morde, dem der Polizeirath Rumpff in Frankfurt a. M. zum Opfer fiel, tauchte in parlamentarischen Kreisen das Gerücht auf, daß über die genannte Stadt der kleine Belagerungszustand alsbald verhängt werden würde. Wie wir nunmehr erfahren, steht diese Maßregel der Stadt Frankfurt a. M. wirklich bevor. Daß sie noch nicht verfügt worden ist, liegt daran, daß sie sich zugleich über das benachbarte Offenbach erstrecken soll und dieserhalb mit der Großherzoglich Hessischen Regierung noch Verhandlungen gepflogen werden müssen.

Der erste Zusammenstoß zwischen der englischen Sudanarmee und den Truppen des Mahdi ist früher eingetreten, als man erwartet hatte. Man wird sich erinnern, daß das Kamelcorps des General Stewart, welches von Korti aus den Marsch durch die Bajudawüste angetreten hatte, glücklich und ohne Unfall bis zum Brunnen Gadhul gelangt war. Nachdem daselbst die weiteren Verstärkungen eingetroffen, wurde der Marsch auf Metammeh am Nil fortgesetzt, wo man zuerst den Truppen des Mahdi zu begegnen erwartete. Es stellt der Wachsamkeit und dem Recognoscirungsdienst der Engländer kein günstiges Zeugniß aus, daß zehntausend Araber sich kaum 70 Kilom. vom Gadhulbrunnen befanden, ohne daß das Generalstabsbureau davon die geringste Ahnung hatte. Als Stewart's Abtheilung von Gadhul nach Abullea marschirte, erschienen überall Spuren feindlicher Bewegungen, aber kein arabischer Spion verrieth die Nähe des Feindes, den die Engländer vollständig unterschätzten. Nachdem am 16. Januar die Husaren die feindliche Besetzung des Brunnens ausgekundschaftet hatten, rückte Stewart am 17., nachdem seine ganze Bagage und die Kameele unter Bedeckung einer Abtheilung des Suffer-Regiments und berittener Infanterie zurückgelassen worden, in formirtem Carree, alle Mannschaft zu Fuß, vor und umging die linke Flanke der Stellung des Feindes, ihn so zum Angriff zwingend. Der Feind vollzog eine Schwenkung zur Linken und machte einen gut organisirten Angriff unter einem verheerenden Feuer der Engländer. Das englische Carree wurde unglücklicherweise hinten auf der linken Flanke, wo ein schweres Kamel-Cavallerie-Regiment stand, durch absolute Uebermacht gesprengt. Doch gelang es dort, ein Gefecht im Handgemenge aufrecht zu erhalten, während auf allen andern Seiten des Carrees der Feind schwer gezüchtigt und endlich unter heftigem Feuer von allen Seiten zurückgeworfen wurde. Hierauf stieß das 19. Husaren-Regiment nach dem Brunnen vor, welcher um 5 Uhr Nachmittags in Besitz genommen ward. Der Feind ließ um das Carree herum nicht weniger als 800 Tode zurück und die Gefangenen gaben die Anzahl der Verwundeten als außergewöhnlich groß an. Viele derselben ergaben sich. Die Nothwendigkeit, bei dem Brunnen Wasser einzunehmen, verzögerte den Vorstoß Stewart's nach Metammeh um einige Stunden. Ein starker Posten wurde bei dem Brunnen hergestellt, wo Zelte für die Verwundeten, die sich auf dem Wege der Besserung befinden, aufgeschlagen wurden. — Wenn die Schlacht auch einen für die Engländer rühmlichen Ausgang gehabt hat, so haben doch auch diese verhältnismäßig recht große Verluste zu beklagen. Allgemeine Trauer herrscht über den Tod des durch seinen abenteuerlichen Ritt nach Chiva berühmt gewordenen Obersten Fred Burnaby, der jüngst conservativer Mitbewerber Churchill's in Birmingham, übrigens persönlich gleich beliebt war bei Liberalen und Conservativen. Die Lage der Engländer ist nicht unbedenklich, da Metammeh, Berber und Omderman sich noch in der Gewalt des Mahdi befinden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 22. Jan. Am Ministerische Lucius, Friedberg und Commissarien.

Der Gesetzesentwurf, betr. die Vertretung des Fiskus in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten der Justizverwaltung, wird in erster Lesung von den Abgg. Günther und Röven kurz zur unveränderten Annahme empfohlen; die zweite Berathung wird im Plenum stattfinden.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzesentwurfs, betr.

die Zusammenlegung der Grundstücke im Geltungsgebiete des rheinischen Rechts.

Der Antrag wird nach einer längeren Debatte an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Die Abgeordneten Reichensperger, Bachem, Viesenhach, Cläßen und Röven erklären, daß die Vorlage der rheinländischen Rechtsanschauung und auch den Wünschen der ländlichen Bevölkerung zuwiderlaufe, während von Seiten der Abgg. Knebel, v. Gynern und den Ministern Lucius und Friedberg die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes auch für die Rheinprovinz betont wird. — Sodann wird in die zweite Berathung des Staatshaushalts-Stats für 1885—86 eingetreten.

Beim Etat der Domänenverwaltung bespricht der Abg. v. Minnigerode die vorgelegte Nachweisung über die anderweitige Verpachtung von Domänenvorwerken und bittet den Minister, gegen die Pächter im Allgemeinen und namentlich bei Neuverpachtungen gegen die bisherigen Pächter billige Rücksicht zu üben.

Abg. Duadt ersucht den Minister für Landwirtschaft, in den Nachweisungen künftig auch den Pachtpreis pro Hektar für jede einzelne Pachtung ersichtlich zu machen.

Minister Lucius sagt die Erfüllung dieser Bitte zu. Die vom Abg. v. Minnigerode angeregte Frage sei nicht so einfach zu lösen; jede einzelne Rücksichtnahme sei geeignet, den Chef der Verwaltung mindestens in den Verdacht des Nepotismus zu bringen. Die Verpachtungsergebnisse zeigen allerdings das Vorhandensein ernster Calamitäten für die Landwirtschaft. Die Ursachen dieser Calamität seien nicht auf Deutschland allein beschränkt. Die Getreidepreise seien niedriger als je, während andererseits heute feststehe, daß die Getreidevölle den Schwankungen der Getreidepreise gegenüber gar nicht in Betracht kommen. Die wirtschaftliche Gesetzgebung sei an diesen Calamitäten nicht schuld; die deutsche Zuckerindustrie sei zu einer herrschenden in Europa geworden. Führe die heutige Krise dahin, die Zuckerindustrie ganz aufzugeben, so wäre das der tödlichste Schlag für die deutsche Landwirtschaft. Es sei also jetzt die erste Pflicht, dieser Industrie mit allen Mitteln beizuspringen und sie vor weiterem Niedergange zu bewahren. Systemänderungen könnten im gegenwärtigen Augenblicke leicht verhängnisvoll werden. Die Regierung stehe demnach auch den Steuerreformprojekten auf diesem Gebiete vorerst kühl gegenüber. (Beifall rechts.) Dasselbe gelte in etwas geringerem Umfange von der Spiritusindustrie. Die Spirituspreise seien heute niedriger, als vor 25 Jahren. Die Production habe sich in den letzten 30 Jahren verdreifacht. Die technischen landw. Gewerbe müßten also mit besonderer Vorsicht behandelt und jede Systemänderung vor der Hand perhorrescirt werden.

Abg. Dirichlet drückt sein Erstaunen darüber aus, daß der Minister ohne unmittelbaren Anlaß sich so eingehend über die Lage der Landwirtschaft geäußert habe. Die ganze Reihe seiner dankenswerthen Mittheilungen habe leider nur einen akademischen Werth, da diese Fragen endgültig nicht hier, sondern im Reichstage entschieden werden. Wenn der Minister habe darthun wollen, daß die Gesetzgebung eine Industrie zur Blüthe bringen könne, so habe er Recht; aber damit werde das Glend nicht aus der Welt geschafft, welches jetzt, seitdem das Bonifications- in ein Prämiensystem sich verwandelt habe, über die Zuckerindustrie hereinbreche. Die Zuckerindustrie Deutschlands könne gerade durch das belobte Prämiensystem zum größten Schaden kommen, wenn es England einfallen sollte, dieses System zu adoptiren; eine darauf gerichtete Bewegung mache sich in England längst sehr bemerkbar. Die Getreidepreise seien relativ in den letzten fünf Jahren recht hoch gewesen und könnten als Beweis für die Unrentabilität des Körnerbaues nicht ins Feld geführt werden. Die 24 Millionen Defizit seien im Wesentlichen ein Produkt der künstlichen Blüthe der Zuckerindustrie.

Auf eine Anfrage des Abg. Büchtemann erwidert der Minister, daß die Erhebungen über die ländlichen Nothstandsverhältnisse dem in den nächsten Tagen erscheinenden landwirtschaftlichen Verwaltungsbericht für 1882—83—84 einverleibt werden sollen.

Eine Reihe von Titeln des Domänenetats wird hierauf bewilligt.

Nächste Sitzung Freitag.

Marine.

Wilhelmshaven, 23. Januar. Briefsendungen u. für S. M. Brigg „Novor“ sind bis zum 30. v. M. früh nach St. Vincent (Cap Verde), vom 30. d. M. Vormittags ab und bis auf Weiteres nach Plymouth (England) zu dirigiren. Die vorstehenden Daten sind die Abgangszeiten aus Berlin.

Heute Vormittag nahm Sr. Excellenz der Chef der Marinestation der Nordsee Viceadmiral Graf v. Monts die Seelarbefichtigung S. M. Kreuzer „Gabiacht“ vor.

S. M. Panzerfahrzeug „Breme“ ist gestern Nachmittag 3 Uhr an der hiesigen Kaiserl. Werft außer Dienst gestellt.

Capt.-Lieut. Breusing ist als Assistent des Oberverwaltungsdirectors zur hiesigen Kaiserl. Werft commandirt.

Locales.

* Wilhelmshaven, 24. Jan. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung beider städtischen Collegien waren anwesend vom Magistrat Hr. Bürgermeister Detken, Hr. Beigeordneter Schneider und die Rathsherrn Berg und Meents; vom Bürgervorsteher-Collegium die Herren Schiff (Vorsitzer), Ewen, Frankforth, P. Meyer, Reif, Stolle, Tapfen, Thaden, Tranchel, Wachsmuth und Wiltz.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Dechargirung der Armenrechnung, wie der Krankenhaus-Rechnung pro 1883/84. Nachdem die von der Revisions-Commission gezogenen Monitas sämtlich ihre Erledigung gefunden, wurde die Decharge für beide Rechnungen erteilt.

Es folgt Berathung über Straßensachen. Die Obenbürgische Spar- und Leihbank wünscht als Besitzer diverser Grundstücke einen Beschluß darüber herbeigeführt zu sehen, welche Breite die nördlich des Stadttheils Elsfaf auszubauenden Straßen erhalten sollen. Die Vorlage wird an die Wegebau-Commission zur Vorberathung überwiesen.

Der Magistratsdirigent macht einige Mittheilungen betr. den Stand der Arbeiten für die Herstellung der Kartenblätter zum Stadtbebauungsplan. Die f. J. von Hrn. Bauführer Thormählen angefertigten Kartenblätter haben die Zustimmung Seitens des Hrn. Baurath Taaks und Seitens des königl. Amtes gefunden. Bezüglich Fortsetzung der Arbeiten schweben noch Verhandlungen, bei welchen in Betracht zu ziehen ist, daß wahrscheinlich mit dem 1. April d. J. ein Katasteramt für den Kreis Wittmund besonders abgezweigt und in Wittmund installiert wird.

Unter „Verschiedenem“ wird nachfolgender wichtiger Beschluß, betr. die Schulfrage, herbeigeführt, welcher einstimmig gefaßt wurde:

- „Die städtischen Collegien erklären sich bereit:
1. Zum 1. April 1885 aus der Mädchenabtheilung der öffentlichen Mittelschule und aus der privaten Töchterchule hier selbst unter Bezugnahme auf das Protokoll vom 4. September 1884 nach Maßgabe der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt und nach näherer Festsetzung der Einzelheiten durch die städtischen Collegien eine öffentliche neunklassige Mädchenschule ins Leben zu rufen, in welcher sowohl den Unterrichtsbedürfnissen einer Mittel- als auch einer höheren Mädchenschule Rechnung getragen wird und zwar dergestalt, daß sämtliche für diese Schule bestimmten Mädchen während der ersten vier Schuljahre vier gemeinschaftliche Klassen besuchen, vom 5. Schuljahre ab die Anstalt aber nach dem fogen. Gabelungssystem sich zweigt in 2 Abtheilungen, indem zwei Klassen für das 5.—8. Schul- (10.—14. Lebens-)jahr die Kinder, welche nach dem Lehrplane für Mittelschulen unterrichtet werden, drei andere Klassen dagegen diejenigen aufnehmen, welche während des 5.—10. Schul- (bzw. 10.—16. Lebens-)jahres nach dem Lehrplane für höhere Mädchenschulen Unterricht empfangen.
 2. Die aus der ersten Einrichtung der höheren Töchterchule im Jahre 1877 entstandene und noch nicht getilgte Schuld von 2000 M. gegen Ueberlassung des gesammten Inventars der Schule (Schulbänke, Schränke, Lehrmittel u. s. w.) nach näherer Vereinbarung mit dem Vorstande der Schule zu übernehmen.
 3. Die Ausführung dieser Beschlüsse wird von der Bedingung abhängig gemacht, daß die Räume, welche bisher sowohl von der höheren Töchterchule, als auch von der Mittelschule zu unmittelbaren Schulzwecken benutzt sind, zur Unterbringung der 9klassigen Mädchen- und der Knaben-Mittelschule miethweise so lange belassen werden, bis für beide Anstalten durch einen Neubau gesorgt ist und daß Sr. Excellenz der Herr Chef der Admiralität zur Ausführung der letzteren die wiederholt in Aussicht gestellte Beihilfe von 40 000 Mark der Stadt überweist.“

Vor Schluß der Sitzung, in welcher noch Herrn Pastor Jakobs das nachgesuchte Bürgerrecht verliehen wurde, gab der Hr. Bürgermeister auf erfolgte Anfrage Auskunft über den Stand der mit dem 1. Dezember ins Leben getretenen Gemeinde-Krankenversicherung. Bisher sind bei der Gemeindeversicherung erst 60 Personen (durchgängig Dienstboten) angemeldet worden. Es ist aber zu erwarten, daß die Zahl der zu Versicherenden noch steigerungsfähig ist, da trotz der Magistratsbekanntmachung vom 13. Nov. v. J. noch viele Versicherungsberichtigte es unterließen, sich zur Gemeinde-Krankenversicherung anzumelden. (Da hieran mangelnde Information der Berechtigten die Schuld zu tragen scheint, werden wir in einer der nächsten Nummern ausführlicher auf die neu ins Leben gerufene Gemeinde-Krankenversicherung zurückkommen. D. Red.)

* **Wilhelmshaven**, 24. Jan. Morgen Sonntag Abend wird Herr Bellini im Kaiserfaal die letzte antipiritistische Soiree abhalten.

Wilhelmshaven. Im Fev. Wochenbl. lesen wir folgende Nachricht: „Zu Neubremen bei Wilhelmshaven ist in vorletzter Nacht das Backhaus des Herrn Freudenthal total niedergebrannt, und sind 100 Sack Mehl mit in den Flammen umgekommen.“ — Der Correspondent hätte wohl noch hinzufügen können, daß nicht einmal die Mehlsackleichen aufgefunden worden sind.

Wilhelmshaven. Wilhelm's Marionetten-Theater hat sich in der Gunst des hiesigen Publikums merkwürdig lange, aber wohlverdient erhalten, wie es die wiederholten Vorstellungen und der zahlreiche Besuch derselben beweisen. Besonders erwähnenswerth sind noch die schönen Decorationen, welche auch einem großen Theater zur Zierde gereichen würden. Am Sonntag soll die letzte Aufführung stattfinden, wobei „Kunz von Kaufungen“, der sächsische Prinzenräuber, vorgeführt werden wird. Diese merkwürdige Begebenheit wird bei Ermachungen und Kindern die lebhafteste Theilnahme und die tapfer dreinschlagenden Köhler den gerechten Beifall finden. Mehr dürfen wir von der schönen Geschichte nicht verathen, um die Ueberraschung nicht zu stören. Das darauf folgende Ballet und die wunderbaren Metamorphosen werden Alt und Jung amüsiren.

Wilhelmshaven. Ist in Bezug auf eine hypothekarische oder sonstige Darlehensschuld zu Gunsten des Gläubigers vereinbart, daß das Capital bei nicht pünktlich erfolgender Zinszahlung sofort ohne Kündigung fällig und zahlbar sein solle, so wird nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Civilsenats vom 8. November d. J., bei nicht pünktlicher Zinszahlung das Capital keineswegs ohne Weiteres, sondern nur auf Verlangen des Gläubigers sofort fällig; es hängt also in diesem Falle lediglich von der Willkür des Gläubigers ab, ob das Capital fällig werden will, oder nicht. Kündigt aber der Gläubiger bei nicht pünktlicher Zinszahlung nur einen Theilbetrag des Capitals, so steht dem Schuldner (falls nicht vertragmäßig dem Gläubiger ausdrücklich die Befugniß zu Partialkündigung eingeräumt ist) das Recht zu, sofort das ganze Capital zu kündigen.

† **Belfort**, 22. Jan. Der hier bestehende Bürgerverein „Bant“ feiert am Montag das Fest seiner dreijährigen Wirkksamkeit. Der Verein, welcher sich nur ausschließlich mit Ortsangelegenheiten beschäftigt, und seine Beschlüsse dem Gemeinderath zur Berücksichtigung unterbreitet, zählt gegenwärtig über 100 Mitglieder. — Die Bauhätigkeit scheint dieses Jahr eine regere zu werden, wie im Vorjahre; vielleicht übt der in Aussicht gestellte Anlageplatz am Kanal und der neue Markt einigen Einfluß auf derartige Unternehmungen aus. — Die schon längst als ungenügend erkannte Einzäunung des Bahnhofs ist jetzt durch Stacheldraht verbessert worden.

Vermischtes.

— **Dresden**, 23. Jan. Im Idaschacht zu Hohen-dorf bei Delsnik fand heute Vormittag eine Entzündung schlagender Wetter statt. Die Zahl der Getödteten beträgt 17, darunter 13 verheirathete.

Behta, 19. Jan. Durch ein schreckliches Unglück wurden heute in unserer Stadt 2 Familien in tiefe Trauer gestürzt. Die beiden Terrianer Robert Burwinkel und Theodor Bartel, 2 unzertrennliche Freunde, sind heute Mittag auf dem Citadellgraben an einer von ihnen wohl nicht gekannten gefährlichen Stelle durchs Eis gebrochen und hilflos ertrunken. Die erste Kunde von dem Unfall setzte viele Familien in sehr große Aufregung, da man über die Zahl und Persönlichkeiten der Ertrunkenen noch längere Zeit in Ungewißheit war. Die Theilnahme in der Stadt an dem Unglücksfalle ist eine eben so große wie allgemeine. (B. Z.)

— **Altenburg**, 19. Januar. Wiederum ist einer der Heerführer, welche in der großen Zeit ihre Namen in die Kriegsgeschichte Preußens und Deutschlands eingetragen haben, aus diesem Leben abberufen worden. Am 19. d. Mts. starb

in Altenburg der General der Infanterie Udo v. Treskow, geb. am 7. April 1810 in Jerichow bei Magdeburg, seit 1826, in welchem Jahre er in ein Jäger-Bataillon trat, der preussischen Armee angehörig. 1866 machte er als Oberst und Commandeur des 53. Infanterie-Regiments den Mainfeldzug mit, und ward im Juli zum Commandeur der kombinierten Infanterie-Brigade ernannt. Im Anfang des Krieges von 1870 erhielt er das Commando der 1. Landwehr-Division, mit welcher er an der Belagerung von Straßburg Theil nahm. Nach der Eroberung von Straßburg leitete er die Belagerung von Belfort. Im Jahre 1871 zum Generalleutnant ernannt, erhielt er nach dem Friedensschluß das Commando der 2. Division. Als er im Jahre 1874 seinen Abschied nahm, wurde er zum General der Infanterie ernannt. A la suite des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96 gestellt, verlebte der hochverdiente General die letzten Jahre seines Lebens in Altenburg.

— Unschuldig verurtheilt! Der Tagelöhner Wenzel Steinmann aus Chamünster hat seit dem 24. Okt. 1881, also drei Jahre in Straßhaft gesessen. Die Geschworenen sprachen ihn am 16. Januar bei der Wiederaufnahme des Verfahrens frei.

— Der Stephansbote per Schlittschuh ist jedenfalls eine Erscheinung, welche als originell bezeichnet werden kann. Seitdem der starke Frost die Havel bei Spandau und die umliegenden Gewässer mit einer starken Eisdicke überzogen hat, kann man jetzt täglich den Landbriefträger für Staatwinkel, Havelhorst, Valentinswerber etc., den Briefbeutel auf dem Rücken, seinen Weg von Spandau aus nach den vorgedachten Ortschaften auf Schlittschuhen zurücklegen sehen.

— **Rähes Leben**. Goslar, 15. Januar. Daß ein Hund volle dreißig Tage ohne jegliche Nahrung — auch ohne jeden Trank — leben kann, wird wohl Manchem noch nicht bekannt sein. Vor etwa einem Vierteljahre besuchte der hiesige Bürger und Handwerksmeister B. seinen Schwiegervater, welcher im Dorfe Wehre wohnte. Der Hund, ein treues Thier, machte die Vergnügungsbereise ebenfalls mit. Im Hause des Schwiegervaters wurde, wie es Brauch und Sitte ist, dieser oder jener neue Gegenstand in den verschiedenen Kammern besehen. Bei der Abreise vermißte man aber den Hund; derselbe war verschwunden. Nach vier Wochen entstand in Wehre Feuer, und bei dieser Gelegenheit wurde im gedachten Hause eine Kammer geöffnet, die seit der Zeit jenes Besuches nicht wieder betreten war. Hier entdeckte man in einer Ecke den vermißten Hund. Das Thier war vollständig zum Skelett abgemagert und ohnmächtig. Es wurde ihm sofort ein Löffel voll Milch eingefloßt, worauf es bald zu sich kam. In einigen Tagen hatte sich der Hund, welcher volle 30 Tage gehungert und geburstet, bei dieser Milchkost wieder erholt.

— **Zum Kapitel: Druckfehler!** Ein Buchhändler in der Provinz kündigte kurz vor Weihnachten an, daß Marlitt's Höherertröchter-Roman „Goldsele“, der bei ihm trotz der eifrigen Nachfrage nach dem neuesten Ebers'schen Höherertröchter-Roman vergriffen war, wieder eingetroffen sei. Als er aber am nächsten Monteu des Städtchens in die Hand nimmt, leuchtet ihm sein Inseerat in folgender Gestalt entgegen: Soeben wieder eingetroffen „Marlitt, Goldsele.“ Natürlich verlangt der Buchhändler eine neue, korrekte Annonce resp. eine Berichtigung, und sie wird ihm eben so natürlich zugestanden. So hatten denn die Leser des Blattes am nächsten Tage das Vergnügen, zu lesen: „Es muß in unserer gestrigen Nummer nicht heißen: Marlitt Goldsele, sondern: Marlitt, Goldsele.“ Wiederum reklamierte der ent-rüstete Buchhändler und erzwang denn auch durch die entsprechende Drohung der völligen Inseratentziehung die nachstehende zweite Berichtigung: „In unsere gestrige Berichtigung der Annonce der Buchhandlung K. J. Nachfolger hat sich leider wiederum ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Wir bitten weder „Goldsele“ noch „Goldsele“ zu lesen, sondern wie es allein heißen muß: „Marlitt, Goldsele.“ — Als der betreffende Buchhändler nun wuthentbrannt dem Korrektor des Blättchens diese neueste „Berichtigung“ unter die Nase

hielt, zuckte dieser sehr kühl die Achseln und erwiderte, gar kein Wunder, daß sich der Titel dieses Buches ohne Druckfehler lesen lasse: das ganze Buch sei ja nur ein einziger großer — Druckfehler!

— **Auf der Eisenbahn**. Eine junge hübsche Dame fuhr vor der Abreise in ein bereits mit 5 Personen besetztes Coupee 2. Klasse hinein, offenbar in der Absicht, mitzufahren, geht aber weiter, da sie bemerkt, daß keiner der 4 Personen welche behaglich in den Eckplätzen ruhen, Miene macht, rücken. Der fünfte Mittelplatzbesitzer, froh, sich ohne Rücksicht als höflich demonstrieren zu können, sagt zu seinem Nachbarn: „Aber warum haben Sie denn der jungen Dame nicht Platz eingeräumt?“ worauf dieser mit der Ueberlegenheit eines erfahrenen Reisenden erwidert: „Mein lieber Herr! Im Coupee giebt es keine Höflichkeit, da giebt es Eckplätze.“

— **Profitabler Wechsel**. Im Kaffeehaus. Herr (dem er seine Tasse geleert): „Aber in einem seltsamen Coupee haben Sie mir heute den Kaffee aufgetragen.“ — (die Tasse betrachtend, bestürzt): „Ach, entschuldigen gnädige Herr! Da habe ich Ihnen ja aus Versehen Kaffee der Köchin gegeben.“ — Herr: „Ah! Deshalb war er um so viel stärker und besser als sonst!“

— **Jedes Ding hat zwei Seiten**. (Alte ungarische Historie.) Janos: Servus, Bruder! — Ferenz: Wie Dir, Bruder? — Janos: Danke, schlecht! — Ferenz: rum denn schlecht? — Janos: G'heiroth' hob' ich! — Ferenz: Dos ist gut! — Janos: Mit gor gut! — Ferenz: Worum denn, Bruder? — Janos: Hob' ich Olte kriegt Ferenz: Dos ist schlecht! — Janos: Mit gor schlecht! — Ferenz: Worum denn, Bruder? — Janos: Got sie g'hobt! — Ferenz: Dos ist gut! — Janos: Mit gor — Ferenz: Worum denn, Bruder? — Janos: Is abbrannt! — Ferenz: Ah! Dos ist schlecht! — Janos: Mit gor schlecht! — Ferenz: Worum denn, Bruder? — Ferenz: Olte is mitverbrennt!

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 16. bis 23. Jan. 1885.

Geboren: ein Sohn: dem Kaiserlichen Marine-Intendanten Ranzlisen E. R. John, dem Bootsmann in der Kaiserl. Marine G. Bohm, dem Maurer A. Förster; eine Tochter: dem Handlungsmann A. Kalliofen.

Aufgehoben: der Dreher G. C. F. Ph. Schrön zu Wilhelmshaven und die Hauswirthin A. E. W. M. von Döring zu Belfort; Maschinenbeizer C. Stöppler und die Dienstmagd A. M. Schmidt zu Köln a. Rh.

Eheschließungen: der Arbeiter G. J. D. Kaufsch mit Witwe des Arbeiters J. G. Scholz, 1. B. J. geb. Kiebel, geb. Wilhelmshaven; der Arbeiter F. H. Harms, Wittwer, und F. Müller genannt Nannenberg, beide zu Wilhelmshaven; der Zimmermannsmaat in der Kaiserl. Marine E. L. Schamp und G. Krüger, beide zu Wilhelmshaven; der Klempner G. J. Engel A. H. B. Tobien, beide zu Wilhelmshaven.

Sterbefälle: der Unterleutnant z. S. in der Kaiserl. Marine J. H. A. Abesser, 24 J. 1 T. alt; die Ehefrau des Segelmachers G. J. Köper, 68 J. geb. Ahrens, 48 J. 2 M. 18 T. alt; der Arbeiter J. J. Tribon, 2 J. 7 M. 30 T. alt; die Ehefrau des Schlossers E. Th. F. Mieth, 26 J. geb. Katenmacher, 26 J. 6 M. 14 T.

Preis-Räthsel.

Willst du mit r und gar mit s es schau,
So darfst du fürchten nicht des Meeres Liden.
Der mit ff verhand's als Mime, traun,
Die Menschen aus dem ff zu berücken.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 15:

„Die Junge.“

Es gingen 6 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel Loos auf Hermann Wilkmann hier.

Kirchliche Nachrichten.

(3. Sonntag nach Trinitatis.)

Militärgemeinde.

Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 Uhr, Text: Matth. 8, 1—13.

Bekanntmachung.

Zu das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 175 eingetragen die Firma:

L. & M. Hardt
mit dem Niederlassungsorte **Neustadt-Gödens**,
und als deren Inhaber die Kaufleute **Max Hardt** in Neustadt-Gödens und **Leopold Hardt** in Hannover.

Wilhelmshaven, 16. Jan. 1885.
Königliches Amtsgericht.
Reber.

In der Privatklagesache

des Metzgers Valentin **Stanislawski** hier, Privatklägers, vertreten durch den Rechtsanw. **Bastian**, gegen den Metzger Ernst **Rotthardt** in Thale a. Harz, Angeklagten, vertreten durch den Rechtsanwalt **Kumpf**, wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Wilhelmshaven in der Sitzung vom 12. Dezember 1884

für Recht erkannt:
Der Angeklagte ist der Beleidigung der Privatklägers schuldig und wird deshalb unter Auflegung der Kosten des Verfahrens einschließlich der Erstattung der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu einer Geldstrafe von 10 M., an deren Stelle, falls sie nicht beigutreiben, 2 Tage Haft treten, verurtheilt; auch

wird dem Kläger die Beugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil dieses Urtheils binnen 4 Wochen nach der Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten einmal im hiesigen Tageblatte bekannt zu machen.

In der Privatklagesache

des Handlungs-Gehülfen **William Wedell** zu Neustadt-Gödens, Privatklägers, vertreten durch den Rechtsanwalt **Bastian**, gegen den Handlungs-Gehülfen **Hermann Bacher** ebendasselbst, Angeklagten, wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Wilhelmshaven am 9. Januar 1885 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung des Privatklägers schuldig und wird deshalb unter Auflegung der Kosten einschließlich der Erstattung der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu einer Geldstrafe von 5 M., an deren Stelle, falls sie nicht beigutreiben, 1 Tag Gefängniß tritt, verurtheilt. Außerdem wird erkannt, daß der Privatkläger die Befugniß hat, den entscheidenden Theil dieses Urtheils binnen 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft desselben auf Kosten des Angeklagten einmal im hiesigen Tageblatte bekannt zu machen.

Zu verkaufen

ein schlaftriges **Bett** bei **Wwe. Ludewigen**, Neuenber-Altengroden.

Haus-Verkauf.

Ein zum **Tonnweich** bel. genes, aus 6 bzw. 7 Wohnungen bestehendes, im besten baulichen Zustande befindliches **Wohnhaus**, im Gesamtmietwerthe von ca. 1000 Mk., habe ich unter der Hand billig zu verkaufen.

Heppens, den 23. Januar 1885
H. Reiners.

Verpachtung.

Das zum **Tonnweich** bel. gene **Koch und Fimmen'sche Gartenland** gelangt am **Mittwoch, den 28. d. M., Abends 7 Uhr, im Schöpke'schen Wirthshaus** zum **Tonnweich** zur Verpachtung.

Heppens, den 23. Januar 1885.
H. Reiners.

Verschiedene zum **Tonnweich**, **Kopperhörn** und **Belfort** befindliche

Wohnungen

habe ich zum 1. Mai d. J. noch zu vermieten.

Heppens, den 23. Januar 1885
H. Reiners.

Zu verkaufen

ein großer **Kettenhund**, 1/4 Jahr alt.
Alten-Deichsweg Nr. 18.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von **jetzt ab jeden Montag und Sonnabend** mit meinem ganz neu erbauten

Omnibus

von **Belfort nach Fever** und zurück la ren werde.

Die Abfahrt findet in Belfort Morgens 7 Uhr, vom Lokale des Herrn E. Zwinemann, und in Fever Nachmittags 3 Uhr, vom Hotel Schüttina aus statt.

Joh. Flügger.

Zu vermieten zum 1. Februar oder später eine freundliche **Stagen-Wohnung mit Balkon**.

Bismarckstr. 20, am Park.

Zu vermieten

ein freundliches **möbl. Zimmer**, passend für einen Verit. oder Postbeamten. Einzug separat.

H. Blohm, Ecke der Bouter- und Kurzeistr., 1 Tr.

Gesucht

ein **Mädchen** im Alter von 16 bis 17 Jahren für die Vormittagsstunden.

Hinterstraße 2, 1 Tr

Junge Mädchen,

die das **Schneidern** erlernen wollen, können sofort eintreten bei **Frau Langhoo**, Roonstr. 15.

Im Auftrage der **Molkerei Pevsum** soll ich **400 Stück Pevsumer Molkereikäse**

etwa 6500 Pfund wiegend, hier kaufen. Eine Probe kann bei

Wilhelmshaven, 24. Jan. 1885
Bastian, Rechtsanwalt

Beretreter gesucht

für den Verkauf von **Vanille** gute Provison und **Figur**.
F. G. Hagemann, Vanille-Fabrik
Hamburg.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für Vormittagsstunden.

Bismarckstr. 30, rechts

Gesucht

auf sofort oder 1. Februar junger, gewandter **Gaudier** gegen hohen Lohn. Näheres in Expedition dieses Blattes.

Gesucht.

Für ein erkranktes **Mädchen** suche auf sofort oder 1. Februar ein anderes.

H. Grashorn, Bismarckstr. 56.

Ein schwarzer Jagdhund

zugelassen. Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten in **Hotel** pel's Hotel.

Auction.

In Folge Auftrags werde ich am **Montag, 26. d. M.,** **Nachmittags 2 Uhr,** im Saale des Herrn Restaurateur **Günther, Neue Straße 2,** folgende Sachen, und zwar
 1 Duzend Rohrühle, 1 Sopha-tisch, 2 andere Tische, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Spiegelschrank, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, mehrere kleine Spiegel, 1 Commode, sämmtlich neu; ferner 1 zweith. Kleiderschrank, 2 Bettstellen ohne, 1 Bettstelle mit Matratze, 3 Waschtische, 2 Stubentische, mehrere Koffer und Kisten, 1 Nähtisch, 1 Copirpresse, mehrere Bilder und verschiedene andere Sachen, sämmtlich fast neu, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kauf-lustige hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, 23. Jan. 1885.
Rudolf Laube,
 Auctionator.

Verpachtung.

Folgende, dem Hausmann **Ed. Jansen** zu **Accumerfel** und **Georg Jansen** zu **Varel** gemeinschaftlich gehörige, in den Gemein-den Neuende und Vant gelegene **Stückländereien**, nämlich:
 a) Parzellen 137/42 und 138/43, groß 5 ha 18 ar 25 □m. (jetziger Pächter Reif);
 b) Parzellen 131/18, 19, 133/20 und 21, groß 4 ha 42 ar 11 □m. (jetziger Pächter D. E. Jansen);
 c) Parzelle 141/44, groß 2 ha 54 ar 66 □m. (jetziger Pächter G. J. Harms);
 d) Parzelle 45, groß 3 ha 51 ar 62 □m. (jetziger Pächter 3 Olmanns);
 e) Parzellen 108 und 109, groß 6 ha 36 ar 20 □m. (jetziger Pächter F. Popken);
 f) Parzellen 130/18 und 132/20, groß 2 ha 52 ar 77 □m. (jetziger Pächter J. S. Müller);
 g) Parzellen 22 und 23, groß 4 ha 75 ar 84 □m. (jetziger Pächter G. J. Garlich);
 h) Parzelle 140, groß 1 ha 00 ar 77 □m. (jetziger Pächter J. S. Eubens);
 sollen am

Montag, den 2. Februar d. J., **Nachmittags 3 Uhr,** in **Siems' Gaststube zu Sedan,** zur Benutzung als Weiden-land auf drei Jahre, zum Antritt auf den 1. Mai d. J., öffentlich zur Verpachtung aufsezt werden.
Neuende, den 23. Jan. 1885.
H. C. Cornelissen,
 Auctionator.

Schweine-Verkauf.
 Der Landwirth **Ruff** zu **Ellenserdamm** läßt am **Donnerstag, den 5. Februar d. J.,** **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in **Warms Behausung zu Sedan:** **30—40 Stück große und kleine Schweine** öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen
Neuende, den 23. Januar 1885.
H. C. Cornelissen,
 Auctionator.

Ich bringe meine **Porzellanmalerei** in gütige Erinnerung.
J. Tholen.
 NB. Ovale und edige Thürschilder sind in versch. Größen zu haben. D. D.

Neu! Fächerplissée Neu! in 3 bis verschiedenen Mustern wird zum Pressen angenommen bei
Chr. Goergens,
 Roonstraße 84 a.

Zu vermieten eine möblirte Stube.
S. Bachhaus,
 Mey 6. Wilhelmshaven.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Prima reine holländ. Cichorie (Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts Behörde in **Bremen,** aer. Dr. Louis Janke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpenning, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in **Velfort** und **H. T. Kuper** in **Kopperhöfen.**
 Der Fabrikant **H. Kortryk** in **Groningen.**
 Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte

Grabgitter und Grabkreuze in sauberster Ausführung bei billigen Preisen empfiehlt
F. Barschat, Schlosserstr.,
Bismarckstr. 22.

Nur nicht mit dieser Schutzmarke.
Huste-Nicht
 (Malz-Extract u. Caramellen*)
 von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**
Husten und Heiserkeit.
 Seit längerer Zeit litt ich an heftigem Husten und Heiserkeit. Nachdem ich 2 Flaschen Ihres Malz-Extractes gebraucht und derselbe sehr geholfen hat, bitte ich, mir umgehend noch 2 Flaschen zu senden.
 Arnswalde, Klosterstraße 277.
Röhl, Ackerbürger.
 Ich habe schon oft gehört, daß Ihr Malz-Extract sehr gut ist für Lungenkatarrh. Ich ersuche Sie deshalb, mir 6 Stück 1/2 Flaschen und 6 Beutel Caramellen gegen Nachnahme zu senden. Heubach bei Eisfeld a. d. Werra, Post: Untereubrunn.
Heinrich Schultheiss.
 *) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg.
 Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. Schimmelpenning** in **Varel** bei **S. Schmeiers**

Zu den bevorstehenden **Maskenbällen** halte ich meine reiche und complete **Damen-Masken-Garderobe** bestens empfohlen.
 Die Preise sind billig gestellt und bitte deshalb um recht vielen Zuspruch.
Frau Langhoop,
 Roonstraße 15.



Eine Literflasche kostet **Mark 1.80, eine halbe Mark 1.00.**
 Allein-Verkauf bei:
Gebr. Dirks.

Ulmer Münster-Lotterie,
 Ziehung 23., 24., 25. Februar 1885.
 1. Hauptg., 75,000 Mk., 1 à 30,000, 1 à 10,000, 2 à 5,000, 10 à 2,000, 20 à 1,000, 100 à 500, 100 à 250, 200 à 100, 1,000 à 50, 2,000 à 20 Mk.
 Loose sind zu beziehen durch die Buchhandlung von **M. C. Siefken,** Altestraße Nr. 16.

Die öffentlichen Gottesdienste in **Velfort, Brunnenstraße,** werden noch jeden Abend um 8 Uhr gehalten bis Sonntag, den 25., an welchem Tage dieselben Morgens 10 und Abends 5 Uhr stattfinden, wozu freundlichst eingeladen wird.
Junker,
 Prediger aus Bremen.

Kauf- und Mieth-Pianos aus den ersten Fabriken stets vorrätig.
Toel & Vöge,
 Roonstraße.

Zweifach prämiirt. Amsterdam 1883.
H. von Gimborn,
 Chem. Fabrik Emmerich a. Rh.
Gallus-, Aleppo-, Kaiser-, Salon-, Alizarin-, rothe, blaue u. Tinten, Stempelfarben, flüssiger Leim, vorrätig in den bekannten Depots und in den Buchhandlungen.

Schlittschuhe werden geschliffen
 Königsstraße 49, Hinterhaus.
 Man verlange nur **German's Hühneraugen-Mittel,** welches sich bewährt, jedes Hühneraug, Hornhaut, Warze u. schmerzlos beseitigt. Nur echt à 60 Pfg. bei **Richard Lehmann,** Wilhelmshaven.

Fortwährend **trock. Rindsdärme** bei **C. Meyberg,** Heppens.

Patent-Malzbrod, in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt **W. Karsten, Bäcker-Meister,** Kopperhöfen.

Beste deutsche **Singer-Nähmaschinen** (System Frister u. Rogmann), für Familiengebrauch u. gewerbliche Zwecke, auch auf Abschlagszahlung. Reelle Garantie. — Unterricht gratis.
Chr. Goergens,
 Roonstraße 84 a.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei
A. Heinen in Varel.

8 sten **Bremer Korn** pr. Flasche 35 Pfg. empfiehlt **H. C. Bredhorn,** Neuestraße 7 (Neubepens).

Bruchleidenden empfehle neue **patentirte Bruchbänder** zu billigen Preisen.
Schaaf,
 Roonstraße Nr. 101.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendstößen, nervöser Schwäche, Entzündung, Verlust der Manneskraft u. dgl. leiden, sende ich kostenfrei ein Rezept, das heilt. Dieses große Heilmittel wurde v. einem Missionar in Süd-Amerika entdeckt. Schickt ein adreßirtes Couvert an **Rev. Joseph E. Juman, Station D, New York City, U.S.A.**

Grabkränze, Trauerschleifen, Papier zum Ausschmücken der Särgen empfiehlt **M. C. Siefken,** Altestr. 16.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spizweggerich-pflanze** hergestellten und überall hochgeschätzten **Spizweggerich-Bonbons** von **Victor Schmidt & Söhne, Wien,** bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen** u. dgl. — Depot in Wilhelmshaven bei **Richard Lehmann.**

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich **Nr. 97 Roonstrasse Nr. 97** neben meiner **Restauration** ein

Wein-, Spirituosen-, Tabak- u. Cigarrengeschäft.

Mein Bestreben wird es sein, meine verehrten Freunde und Gönner stets zur Zufriedenheit zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
H. Döbbert.

Herren- und Knabenstiefeln empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Rud. Albers, Bismarckstraße 62.

THEE von **Percy Marzetti** in London.
 Diesen bekannten schwarzen, echt indisch-chinesischen Thee in **Blechdosen** — dem einzig rationellen Aufbewahrungsmittel — welcher die in so kurzer Zeit allgemein gewordene Beliebtheit seinem stets gleichmäßig reinen und feinen Geschmack bei sehr billigen Preisen verdankt, empfehlen zu Originalpreisen per 1 Pfund-Dose Mk. 3.50, 1/2 Pfund-Dose Mk. 1.80, 1/4 Pfund-Dose Mk. 1.00
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Kochkunst-Ausstellung, Berlin
Blooker's holländischer Cacao einzige **Goldene Medaille** für Cacao.

Möbeln in guter Arbeit bei billigen Preisen, sowie **Sophas** schon für 43 Mk. bei **Rud. Albers, Bismarckstraße 62.**

Die **Dampfkornbrennerei u. Preßhefenfabrik** von **CARL SASS** in **Stralsund** — etablirt 1841 —

empfehlft ff. dopp. gereinigten **Kornbranntwein,** sowie sonstige **Brennereifabrikate.**
 Alleinige Niederlage für **Wilhelmshaven** und Umgegend bei
H. Döbbert, Roonstraße Nr. 97.

Bezugnehmend auf obige Annonce, bemerke noch, daß mir der Alleinverkauf des vortrefflichen **Stralsunder Kornbranntweins** aus der Dampfbrennerei des Herrn **Carl Sass** übertragen worden ist und halte denselben in Flaschen wie Gebinden bestens empfohlen.
H. Döbbert, Roonstraße Nr. 97.

Bei Husten das Beste! **Spizweggerichsalzbonbons** von **J. Graef** in **Altschach.** Packet zu 20 Pfg. stets frisch
 Ein-fach-neue

Nähmaschine billigt zu verkaufen.
Chr. Goergens,
 Roonstraße 84 a.

Das **Bettfedern-Lager** **Garry Anna** in **Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue **Bettfedern** für 60 Pfg. das Pfd., vorzügl. gute Sorte 1,25 Mk., **Prima Halb-dannen** nur 1,60 Mk. Verpachtung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 Proz. Rabatt.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigen Preisen gereinigt.
L. Ennen, Kopperhöfen.

Reparaturen an **Nähmaschinen** aller Systeme, sowie **Erfsatztheile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln** u. dgl. billigt bei
Chr. Goergens,
 Roonstraße 84 a.

Jed. **Hautübel,** als: **Mitesser, Finnen, Sommerprossen** u. dgl. beseitigt die rühmlichst bekannte **Sandmandelfleie;** macht die Haut weich und geschmeidig.
 Nur echt in ungeöffneten Cartons à 75 und 50 Pfg. bei **Rich. Lehmann, Wilhelmshaven.**

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und **Leppichen.**
Frau Ruche,
 Neuheppens, Krummestraße 1.

Zu vermieten eine herrschaftliche **Stagenwohnung** an freundlicher Lage zum 1. Mai. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Derjenige, welcher wahr-scheinlich aus **Versehen** gestern Abend mein **seidenes Tuch** mitgenommen hat und erkannt ist, wolle dasselbe baldmöglichst bei Herrn **Sinrich** in **Heppens** abgeben.

Kaiser-Saal

Wilhelmshaven.

Sonntag, den 25. Januar 1885:

Antispiritistische Soirée und Gedankenlesen

von

Mr. Charles Bellini,

bekannt durch „Gartenlaube“ Nr. 3 und „Schorer's Familienblatt“ Nr. 2 d. J.,

Besieger Stuart Cumberland's.

Entlarver d. spiritistischen Mediums G. Schrap's aus Mülten.

Mr. Ch. Bellini wird die Experimente zur Auf- führung bringen, welche er im Oktober v. J. mit Prinz von Fürstenberg, Prinz von Battenberg zu Berlin ge- macht hat.

Enthüllungen der neuesten spiritistischen Umtriebe.

Vorführung des Geisterzettes.

Entfesselung aus Ketten.

Der Geistersack. Tischrücken. Die Klopfgeister.

Gedankenlesen.

Auffinden einerversteckten Nadel.

Personen- und Zahlen-Errathen.

Diebstahl und Hehlerei.

Die berühmte Mordscene

Eractien von 5 Gegenständen mit 5 Herren zugleich.

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr präcise.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 2 Mk., Parterre 1 Mk., Gallerie 50 Pf. Billets zu haben im Vorverkauf bei Herrn Rob. Wolf, Königstraße, und Abends an der Kasse.

Sämmtliche Experimente werden erklärt.

Die Direktion.

Theater in Neuheppens.

Im Saale des Herrn Günther.

Wilhelmi's

mechanisches Kunstfiguren-Theater.

Sonntag: Letzte große Vorstellung.

Zur Aufführung kommt mit neuen Dekorationen:

Kunz von Kauffungen, oder der sächsische Prinzenraub.

Historisches Schauspiel in 5 Akten.

Zum Schluß: Ballet und Metamorphosen.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Tageszettel. — Um zahlreichen Besuch bittet

Friedrich Wilhelmi.

Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

Großer

öffentlicher Ball mit Klavierbegleitung

von 3 Uhr an.

Speisen und Getränke in bekannter Weise.

Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

Es ladet ganz ergebenst ein

Frau Wwe. Winter.

Meine vorzüglichen

Wasser-Filter



bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung, mit dem Be- merken, daß dieselben bei eventuellem Umzuge mit Leich- tigkeit abgenommen und an anderer Stelle wieder ange- bracht werden können.

L. Mößler.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer.

Göterstraße 81.

Ges. für die Nachmittagsstunden ein Mädchen zum 1. Febr. c. Kaiserstr. 21, porterre, westl. Flügel.

Reichsfechtshulverband Wilhelmshaven

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr:

Grosser Fecht-Masken-Ball in Burg Hohenzollern.

Das Nähere wird noch bekannt ge-



macht werden.

Der Vorstand.

Militair-Verein.

Der diesjährige

Masken-Ball



des Vereins findet am Dienstag, den 3. Februar, im Kaiser- saal statt. Anfang 8 Uhr Abends. Einführungen gestattet und können Eintrittskarten à 1,50 Mark für Herren bei den Vorstands- mitgliedern Herrn Kalweit, Stadtkaserne, Schmolinski, Hafen- kaserne, Thomas, Hinterstraße Nr. 23, Barbi, See-Artillerie-Ka- serne, Hilker, Oldenburgerstraße 18, Grote, Werkkaserne, in Em- pfang genommen werden.

Der Vorstand.

Freitag, den 6. Februar 1885:

Masken-Ball

im Hotel Burg Hohenzollern,

arrangirt vom

Gesang-Verein „Harmonie“.

Anfang präcise 8 Uhr.

Zur Aufführung gelangt:

- 1) Am Marthapfahl.
- 2) Nero's Abschied.
- 3) Siegesmarsch der deutschen Flotte in Kamerun, ausgeführt von sämmtlichen Vereinsmitgliedern.
- 4) Spanischer Isabellaspiegelanz (unter Leitung des Herrn Tanz- und Anstandslehrers v. d. Hey.)
- 5) Das unterbrochene Duell.
- 6) Der entsprungene Pech, oder der Nachtwächter in tausend Schrecken.
- 7) Eine Schöfelpartie up de Ems-Jade-Canal.
- 8) Lebendes Bild.

Demaskirung um 12 Uhr.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Karten bei sämmtlichen Mitgliedern zu haben.

Zum Saale haben nur Maskirte Zutritt. Die Zuschauer können nach der Demaskirung am Galle theilnehmen.

Der Vorstand.

NB Kasse findet nicht statt.

Männer-Turn-Verein Vorwärts Belfort.

Am Montag, den 26. Januar d. J., Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokale der diesjährige

Turner-Ball

statt. — Fremde können durch Mitglieder gegen Entree von 1,00 Mk. eingeführt werden.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Bant.

Das 3. Stiftungsfest

findet am Montag, den 26. Januar d. J., Abends 8 Uhr beginnend, im Saale des Herrn C. Zwingmann „Central- halle“ st. tt. Nichtmitglieder können eingeführt werden gegen Zahlung von 1 Mark.

Der Vorstand.

Beschäfts-Verlegung.

Erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein

Restaurations-Geschäft mit dem heutigen Tage in die Lokalitäten des Hauses

Bismarckstraße 14^a verlegt habe.

Da ich das Lokal nach jeder Richtung auf das Elegante aus- gestattet habe, darf ich wohl hoffen, mir das Wohlwollen der mich beehrenden Herrschaften zu erwerben, und lade zum Besuch desselben ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

F. Ernst.

Homöopathie

von D. Vicker, Bismarckstr. 4, wird allen Leidenden gründlich ge- holfen. Sprechstunden: Jeden Montag von 10 Uhr Morgens bis Dienstaags Abends 6 Uhr.

Ein gut möblirtes Zimmer und ein einfaches billig zu vermieten.

Kurzstraße Nr. 9, 1 Treppe, in der Nähe des Bahnhofs.

Ein freundl., gut möblirtes Zimmer zum 1. Februar zu vermieten. Zu erf. i. d. E. d. V.

Gustav-Adolf-Verein.

Die erste

General-Versammlung des hiesigen Zweig-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung am Dienstag, den 27. d. M. Abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums abgehalten werden.

In derselben wird Herr Super- intendent Sanders aus Westphalen einen Vortrag halten.

Die Mitglieder des Vereins werden ein Jahresbericht noch gestellt wird, werden zu dieser Versammlung eingeladen und freundlichst um zahlreiches Erschei- nen gebeten. Auch Nichtmitgliedern der Zutritt gestattet.

Der Vorstand.



Krieger- u. Kampf- genossen- Verei

Neuende.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden Dinnen findet am Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus (Oldenburgerstraße, Belfort.)

Die Mitglieder versammeln sich Nachmittags 2 Uhr im Vereins- lokale (§ 13 der Statuten) in Erinnerung gebracht.)

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse

der

vereinigten Gewerke.

Sonntag, den 25. Januar:

Hebung der Beiträge

in meiner Wohnung,

am Nachmittags von 1—4 Uhr.

In den folgenden zwölf Tagen vorbe- reiten von 10—12 Uhr Vormittags.

Eingang durch die Schmie-

E. Jess,

Kassirer.

Generalversammlung

der Zimmerer, Tischler, Ge-

arbeiter und verwandte

Gewerbe zu Wilhelmshaven

am Sonntag, den 25. Jan. 1885

Nachm. 2 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1) Rechnung Ablage.

2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Generalversammlung

der Kranken- und Begräbnis-

der Maurer und Steinbauer

im Jadegebiet

am Sonntag, 25. Januar 1885

Nachmittags 3 Uhr,

in C. Böttcher's Lokale

Lotbringen.

Tagesordnung:

1) Neuwahl der Krankenkassen-

und Kontrolleure.

2) Verschiedenes.

3) Verteilung der neuen Statu-

obiger Kasse.

Um zahlreiches Erscheinen

Mitglieder ersucht

Der Vorstand

Tiarks' Conditorei,

Koonstraße 75 b,

empfiehlt:

Fleisch-Pasteten,

Bouillon,

Chocolade,

Kaffee,

Schlagsahne,

Königskuchen,

Altdutschen Kuchen,

Diverse Torten,

Kaffee- und Theegebäck,

Blätterteig,

Desserts etc. etc.

Ein Laden mit Wohnung

ist zu vermieten bei

H. Baumann, Bismarck-

Das Jahrgang.

Allen, welche meinem verstorbenen

Manne bei seiner Beerdigung

legte Ehre erwiesen haben,

hiermit meinen herzlichsten Dank

setzt, den 23. Januar 1885.

Meta Schumacher.